Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 19.10.2018 06:55 Uhr | Peter Klasvogt

Himmel über Berlin

Guten Morgen!

"Himmel über Berlin“ – Es ist wohl der bekannteste Film von Wim Wenders, der 1987, also vor gut dreißig Jahren in die Kinos kam, "eine poesievolle Liebeserklärung an das Leben“ , wie es dazu im Lexikon des Internationalen Films heißt. Die Hauptrollen spielen dabei zwei Engel, freundliche unsichtbare Wesen, die den Gedanken der Sterblichen zuhören, sie trösten und ihnen neuen Lebensmut einflößen.

Für mich zeigt sich in dem Film etwas, was man dem heutigen Berlin und unserer Berliner Republik auch wünschen kann:

dass der Himmel sich gewissermaßen auf die Erde neigt,

dass es da jemanden gibt, der himmlischen Trost spendet, wenn wir traurig oder verzweifelt sind;

der Heil und Heilung wirkt, wenn wir krank und verwundet sind,

der aufrichtet und Orientierung schenkt, wo wir niedergeschlagen sind und die Sorgen überhand nehmen.

Ja, himmlischen Beistand, den bräuchte es wirklich. Gerade angesichts all der Engherzigkeit und Engstirnigkeit, die es ja in dieser Welt gibt, angesichts so manch unerleuchteter Aktionen und Entscheidungen auf der großen Weltbühne genauso wie im näheren Lebensumfeld. Da kann einem schon mal insgeheim ein Stoßseufzer über die Lippen kommen: "Herr, wirf Hirn vom Himmel!" Und mir kommt es spontan in den Sinn einfach "gen Himmel“ zu schauen: nicht um untätig die Hände in den Schoß zu legen, sondern um auf eine In-spiration zu hoffen, auf die Kraft "von oben“.

Aber auch wenn ich zu Recht darauf hoffen dürfte, dass Gott seinen Geist gibt, der tröstet und stärkt, Orientierung gibt und Perspektive: es liegt auch an mir, ob ich empfangsbereit und

kooperationsfähig bin. Ich kann alles von Gott erwarten, aber ich muss eben auch mitwirken mit all dem, was er mir an Talenten, Fähigkeiten, Begabungen geschenkt hat.

Ich bin überzeugt: Gott gibt den Anfang und das Gelingen, aber er macht es auch nicht ohne das menschliche Zutun. Papst Johannes XXIII. hat das Zusammenspiel von persönlichem Einsatz und vertrauensvoller Gelassenheit auf eine einfache, prägnante Formel gebracht:

Herr, lass mich handeln, als ob alles von mir abhängt.

Herr lass mich beten, als ob alles von dir abhängt;

Und gib mir die Kraft, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Diese Unterscheidung ist wichtig, denn wir Menschen sind eben keine Marionetten an den Fäden eines großen unsichtbaren Puppenspielers, und wir sind auch nicht nur Befehlsempfänger, die fatalistisch auf die Stimme aus dem "Off“ warten und stupide umsetzen, was ihnen aufgetragen ist. Wir sollen unseren ganzen Verstand und Erfindungsreichtum, unsere Kreativität und emotionale Intelligenz nutzen, um mitzuwirken an einer gerechteren und friedvolleren Welt. Vor allem aber gilt: Der Mensch ist frei, ob er sich auf das Wirken des Geistes Gottes einlässt und mitwirkt mit den Kräften des Himmels, oder ob er sich dem verweigert und eigene Wege geht.

Ich glaube: Gottes Himmel ist über uns. Gott spart nicht mit seinem Segen. Doch schon die Kirchenväter wussten: "Was sich vom Himmel schenken will, muss aus der Erde wachsen.“ Dazu braucht es Menschen, die sich von Gott "be-geistern“ lassen und sich mit Tatkraft in den Dienst der Gesellschaft stellen. Dann wirft Gott vielleicht kein "Hirn“ vom Himmel, wohl aber seinen "Geist“, der uns Menschen erleuchtet, uns tröstet und stärkt, damit wir die Kraft finden, das Angesicht der Erde zu erneuern.

Ich bin Peter Klasvogt aus der Kommende Dortmund.

Kommen Sie gut durch den heutigen Tag!

*Zitiert nach: https://de.wikipedia.org/wiki/Der_Himmel_%C3%BCber_Berlin; abgerufen am 21.08.2018.